

Bücher und Schriften

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 8

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Ziel dieser Waffe ist die Truppe auf dem Gefechtsfeld und nicht das Material. Dabei spielt es keine grosse Rolle, ob die Truppe ungeschützt ist, in leichtgepanzerten Fahrzeugen mitfährt oder als Besatzung im Panzer sitzt. Die Strahlendosen sind im Umkreis von mehreren hundert Metern derart gross, dass mit dem sicheren Ausfall der betroffenen Truppe gerechnet werden muss.

Wie steht es im Osten?

Wirft man einen Blick — soweit dies möglich ist — auf die Entwicklung im Osten, so lassen sich aus der Literatur Gedankengänge in derselben Richtung herauslesen. Auf die Wirksamkeit der Initialstrahlung als Waffenwirkung, insbesondere zum Ausschalten von Panzerbesatzungen, wird hingewiesen. Auch über Kollateralschäden wird diskutiert. Obschon seit dem Teststoppabkommen von 1963 das sowjetische Kernwaffenprogramm nicht mehr anhand von beobachteten Versuchsexplosionen verfolgt werden kann, scheint die Annahme berechtigt, dass auch dort die taktischen Kernwaffen, denen man bislang durchweg grössere Energieäquivalente zuschreibt, nicht auf dem technischen Stand der fünfziger Jahre stehengeblieben sind. Es würde deshalb kaum überraschen, wenn auch das Arsenal des Ostens über Kernwaffen sehr geringen Energieäquivalentes, allenfalls sogar mit erhöhter Initialstrahlung, verfügte. Auch hier gilt, dass das vor zehn Jahren als vermutlich richtig angenommene heute bereits überholt sein kann.

Bücher und Schriften

Die Konserve — ein modernes Tischlein-deck-dich

Weit über 200 Konservenspezialitäten bietet die schweizerische Konservenindustrie heute der Hausfrau an. Die Jahresproduktion von gut 150 000 Tonnen Schweizer Konserven aneinandergereiht, ergäbe ein Band von 18 000 Kilometer — oder fast den halben Erdumfang! Was Napoleon I. mit unserer Konserve zu tun hat: das alles und noch viel mehr erfährt man aus einer neuen Konservenbroschüre, die unter dem Titel «Schnell, preiswert und gut mit Konserven» von der Vereinigung Schweizerischer Konservenfabrikanten in diesen Tagen herausgegeben wurde.

Marianne Kaltenbach, die bekannte Schweizer Kochbuchautorin, stellt in dem hübsch illustrierten Büchlein eine Fülle von appetitlichen Rezepten vor und gibt wertvolle Typs über den Umgang mit Konserven. Sie zeigt, wie sich aus verschiedenen Konserven phantasievolle Gerichte und ganze Menus kombinieren lassen oder wie man mit einem überlegt zusammengestellten Vorrat jederzeit für Überraschungsbesuche gerüstet ist. Die Hausfrau erfährt, wie sie mit wenigen individuellen Zutaten zum Beispiel aus Dosenrösti appetitliche Varianten zubereitet, wie sie sich die Ferienküche leicht machen kann und wie aus Fruchtsäften, Nektar usw. erfrischende Drinks entstehen.

Insgesamt enthält das Buch auf 80 Seiten über 120 Rezepte und 12 Farbaufnahmen. Zu beziehen zum Preis von Fr. 4.80 bei der Vereinigung Schweizerischer Konservenfabrikanten, Elfenstrasse 19, 3006 Bern.